



# PRÜFUNGSORDNUNG

für die Mitglieder des  
Blasmusikverbandes Thüringen e. V.

Für die Leistungsstufen  
D1, D2 und D3.

Zuständigkeit bei allen Leistungsstufen hat der Blasmusikverband Thüringen. Alle Lehrgangmaßnahmen müssen mit dem Vorsitzenden der Bläserjugend und/oder dem Landesmusikdirektor abgestimmt werden.

## I. Die Prüfungskommission und Zulassung

### 1. Zusammensetzung der Prüfungskommission für die theoretische Prüfung:

Bei allen Leistungsstufen wird ein fachlich kompetenter Prüfungsvorsitzender vom Landesmusikdirektor oder dem Vorsitzenden der Bläserjugend eingesetzt.

### 2. Zusammensetzung der Prüfungskommission für die praktische Prüfung:

Bei den Leistungsstufen D1 und D2 werden ein fachlich kompetenter Prüfungsvorsitzender und ein Fachlehrer vom Landesmusikdirektor oder dem Vorsitzenden der Bläserjugend eingesetzt.

Bei der Leistungsstufe D3 werden ein fachlich kompetenter Prüfungsvorsitzender und zwei Fachlehrer vom Landesmusikdirektor oder dem Vorsitzenden der Bläserjugend eingesetzt.

Wenn Prüfungen in den Vereinen stattfinden, so nur durch die Organisation des BMV. Auch hier muss ein fachlich kompetenter Prüfungsvorsitzender vom Landesmusikdirektor oder dem Vorsitzenden der Bläserjugend bestimmt werden.

### 3. Altersempfehlung für die jeweilige Leistungsstufe

Die D1-Prüfung kann ab dem 10. Lebensjahr erfolgen. Zwischen jeder Leistungsstufe sollten, je nach Leistung des Prüflings, zwei bis drei Jahre liegen.

### 4. Zulassung zu den Leistungsabzeichen

Jeder Teilnehmer muss den Nachweis der jeweiligen vorherigen Leistungsstufe erbringen (Nachweisheft oder andere Prüfungsbestätigungen von Musikschulen oder Blasmusikverbänden). Das Nachweisheft erhält man nach der bestandenen D1 Prüfung.

Das Überspringen von Leistungsstufen ist **nicht** möglich. Der Zeitraum zwischen den einzelnen Prüfungen muss mindestens eine Woche betragen.

## II. Prüfungsinhalte der theoretischen Prüfung

Die Inhalte der Stoffgebiete von D1, D2 und D3 werden vom Musikbeirat unter Vorsitz des Landesmusikdirektors festgelegt und sind auf der Homepage des Blasmusikverbandes Thüringen e. V. als PDF-Datei oder über die Geschäftsstelle abzurufen.

Die Prüfungsbögen werden vom Landesmusikdirektor, dem Vorsitzenden der Bläserjugend und dem jeweiligen D-Kursleiter für den jeweiligen D-Kurs erstellt und erst am Tag der Prüfung dem Prüfling übergeben.

Vor der praktischen Prüfung erhält jeder Teilnehmer Einsicht in seinen Prüfungsbogen. Ein zur praktischen Prüfung angefertigtes Protokoll wird dann mit dem Prüfungsbogen für mindestens drei Jahre in der Geschäftsstelle archiviert. Eine Aushändigung und Kopie der Prüfungsbögen ist nicht möglich. Die Einsicht durch Dritte muss von dem Teilnehmer genehmigt sein.

### **III. Prüfungsinhalte und Bewertungsrichtlinien der praktischen Prüfung**

Für alle Blasinstrumente gelten folgende Kriterien:

- Tonleiterspiel entsprechend des Schwierigkeitsgrades;
- rhythmische Genauigkeit der Vortragsstücke;
- Umsetzung der Dynamik;
- Umsetzung von Phrasierung und Artikulation;
- Tonbildung und Intonation;
- Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.

Für die Schlagzeuger gilt:

- Spieltechnik (z.B. Bewältigung der Wirbel);
- rhythmische Genauigkeit der Vortragsstücke;
- Umsetzung der Dynamik;
- Schlagtechnik;
- Umgang mit Perkussionsinstrumenten bzw. Glockenspiel;
- Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Für alle Vereine, die kein Stabspiel ausbilden lassen, besteht die Möglichkeit die Tonleitern auf einem Klavier oder Keyboard vorzutragen.

### **IV. Prüfungsanforderungen der praktischen Prüfungen**

Alle Anforderungen zu den praktischen Prüfungen der einzelnen Leistungsstufen, finden Sie unter der „Prüfungsrichtlinie“ auf der Homepage des Blasmusikverbandes Thüringen e. V. oder in der Geschäftsstelle.

#### V. Pflicht- und Wahlstücke zur praktischen Prüfung

Die Pflichtstücke zu den einzelnen Leistungsstufen sind instrumentenspezifisch auf der Homepage des Blasmusikverbandes Thüringen e. V. als Datei oder über die Geschäftsstelle abzurufen. Die Wahlstücke müssen den Anforderungen der jeweiligen Leistungsstufe entsprechen.

### **VI. Prüfungsablauf**

Jeder Teilnehmer muss erst die theoretische Prüfung absolvieren und wird nur zur praktischen Prüfung zugelassen, wenn er diese mit Mindestpunktzahl bestanden hat.

Teilprüfungen sind nicht möglich, außer durch krankheitsbedingte Entschuldigungen (Verletzungen, die das Vorspielen beeinträchtigen).

Ein Kritikspiel ist immer möglich. Dieses muss vorher mit der Prüfungskommission abgesprochen werden.

Für das Bestehen der theoretischen sowie praktischen Prüfung sind jeweils mindestens 60 Prozent der erforderlichen Punktzahl zu erreichen.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus 40 Prozent der theoretischen und 60 Prozent der praktischen Prüfung zusammen.

Auf der Urkunde wird das Prädikat ohne Punkte angegeben.

Gesamtergebnis	Prädikat
< 60 %	nicht bestanden
60-75 %	Befriedigend
75-90 %	Gut
90-100%	Sehr gut

Im Nachweisheft wird nur die erfolgreiche Prüfung bestätigt.

Nach jeder Prüfung erfolgt eine mündliche Beurteilung.

Nach der erfolgreichen Absolvierung der Prüfung werden dem Teilnehmer oder dem Verein das Nachweisheft, die Urkunde und das Leistungsabzeichen ausgehändigt.

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen sind der jeweilige D-Kursleiter, der Prüfungsleiter und der Landesmusikdirektor verantwortlich.

## **VII. Ausschließungsgründe**

Ein Teilnehmer kann von der Prüfung ausgeschlossen werden, wenn er eine Zulassungsbedingung nicht erfüllt oder der Verein aus triftigem Grund die Anmeldung zurückzieht.

## **VIII. Prüfungsgebühren**

Für die Prüfung D1, D2, D3, sowie dem Kritikspiel anfallenden Kosten, sind beim Blasmusikverband Thüringen e.V. nachzufragen.

Die Prüfungsgebühren fallen auch bei nicht bestandener Prüfung an.

Berechnungsgrundlage sind die zur Prüfung angemeldeten Teilnehmer. Diese sind namentlich mit Angabe von Geburtsdatum, Geburtsort, Instrument, D-Stufe und Verein **spätestens vier Wochen vor der** Lehrgangsphase anzumelden.

Ein Rücktritt ist bis spätestens zwei Wochen vor Kursbeginn mit genauer Angabe der Gründe möglich. Bei Nichterscheinen eines Prüflings werden alle anfallenden Kosten in Rechnung gestellt. Die Kosten für eine Nachprüfung sind die gleichen.



# PRÜFUNGSRICHTLINIE

für die Mitglieder des  
Blasmusikverbandes Thüringen e. V.

Für die Leistungsstufe  
D1.

## I. Prüfungsinhalte der theoretischen Prüfung

### GEHÖRBILDUNG:

- Erkennen und Notieren eines Rhythmus im 2/4, 3/4 oder 4/4 Takt. Es müssen vier Takte notiert werden, die der Prüfer dreimal ganz und mehrfach taktweise sowie abschließend einmal ganz verklopft. Der Rhythmus wird ohne Pausen notiert. Es wird nur vorgezählt. In diesem Rhythmusdiktat können Ganze-, Halbe-, Viertel- und Achtelnoten, sowie punktierte Halbe- und punktierte Viertelnoten vorkommen.
- Notieren einer Melodie mit Rhythmus von vier Takten bis zu zwei Vorzeichen. Der erste Ton wird vorgegeben und die Melodie bewegt sich innerhalb einer Quinte. Es werden nur Töne der vorgegebenen Tonart benutzt und der größte Tonabstand ist eine Quinte. Das Melodiediktat wird ohne Pausen notiert. Der Prüfer spielt die Melodie einmal ganz und dann jeden Takt dreimal einzeln mit dem Takt davor und abschließend noch einmal ganz.
- Erkennen von Intervallen bis zu einer Oktave, wobei dreimal auseinander und einmal zusammen angepielt wird (Prime, Sekunde, Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime und Oktave). Eine genaue Bezeichnung der Intervalle ist nicht erforderlich. Die Intervalle beziehen sich auf den Grundton einer Dur-Tonleiter.

### THEORIE:

- Kennen der sieben Stammtöne.
- Bestimmen von Ganz- und Halbtonschritten der Dur-Tonleiter.
- Bilden von Dur-Tonleitern und Dur-Dreiklängen auf- und abwärts mit bis zu drei Vorzeichen.
- Eintragen der Vorzeichen im Notenbild bis zu drei Vorzeichen (instrumentenspezifisch, z. B.: Trompete im G-Schlüssel und Bariton im F-Schlüssel).
- Bestimmen der Töne im Notensystem mit Notename und Oktavbereich (z. B. c1).
- Intervalle nach oben und unten bei vorgegebenen Tönen eintragen (z. B. eine Terz unter g liegt: e). Eine Feinbestimmung ist nicht erforderlich.
- Schreiben von Pausen im Notensystem (Ganze-, Halbe-, Viertel- und Achtelpause).
- Erklären der Taktartangabe (Zähler und Nenner).
- Unterteilen von Rhythmen mit Zahlen von Ganzen-, Halben-, Viertel- und Achtelnoten (z. B. mit 1 2 3 u 4).
- Erklären des Unterschiedes zwischen Vor- und Versetzungszeichen.
- Das Unterscheiden und Einordnen von Tempoangaben (z. B.: Grave, Largo, Lento, Adagio, Andante, Moderato, Allegretto, Allegro, Vivace, Presto).
- Erklären und Schreiben des Zeichens Fermate.
- Erläutern der Bezeichnungen für Verzögern (*ritardando*) und Beschleunigen (*accelerando*).
- Erläutern der Artikulationszeichen *Staccato*, *Tenuto*, *Legato* und *Portato*.
- Erläutern der dynamischen Zeichen (*pianissimo*, *piano*, *mezzoforte*, *forte* und *fortissimo*) und der Bezeichnungen *crescendo* und *decrescendo*.
- Zuordnen von Instrumenten zu den Instrumentenfamilien des Bläserorchesters (z. B. Trompete – Blechblasinstrument oder Klarinette – Holzblasinstrument).

## II. Prüfungsinhalte der praktischen Prüfung

FÜR ALLE BLASINSTRUMENTE GILT:

- Auswendiges Beherrschen von fünf Dur-Tonleitern und den dazugehörigen Dreiklängen im rhythmischen Vortrag (z. B.: Flöte: von G- bis Es-Dur oder Trompete von D- bis B-Dur).
- Aus der Prüfungsliste ist ein Vortragsstück vorzubereiten. Beurteilt wird die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Tonbildung und Intonation sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes, welches den Anforderungen von D1 entsprechen muss. Es kann und darf auch ein weiteres Stück aus der Prüfungsliste sein.
- Vorspielen eines Volksliedes (wenn möglich auswendig).

FÜR ALLE SCHLAGZEUGER GILT:

- Auswendiges Beherrschen von fünf Dur-Tonleitern und den dazugehörigen Dreiklängen im rhythmischen Vortrag (von G- bis Es-Dur).\*
- Aus der Prüfungsliste ist ein Vortragsstück auf der kleinen Trommel oder auf dem Drumset vorzubereiten. Beurteilt werden die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Schlagtechnik sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes auf dem Drumset oder der kleinen Trommel, welches den Anforderungen von D1 entsprechen muss. Es kann und darf auch ein weiteres Stück aus der Prüfungsliste sein.
- Spielen des Lockmarsches (Locke) auf der kleinen Trommel.
- Vorspielen der Rhythmen Walzer, Polka und Marsch auf dem Drumset oder das Pflichtstück auf dem Stabspiel.\*
- Erklären und Umgang mit den Perkussionsinstrumenten (große Trommel, Tamburine, Claves, Triangel).

\* Für alle Vereine, die kein Stabspiel ausbilden lassen, besteht die Möglichkeit die Tonleitern auf einem Klavier oder Keyboard vorzutragen.



# PRÜFUNGSRICHTLINIE

für die Mitglieder des  
Blasmusikverbandes Thüringen e. V.

Für die Leistungsstufe  
D2.



## I. Prüfungsinhalte der theoretischen Prüfung

### GEHÖRBILDUNG:

- Erkennen und Notieren eines Rhythmus im 2/4, 3/4, 4/4, 6/8 oder 2/2 Takt. Es müssen vier Takte notiert werden, die der Prüfer dreimal ganz, mehrfach taktweise und einmal abschließend ganz vorklopft. Der Rhythmus wird ohne Pausen notiert. Es wird nur vorgezählt. In diesem Rhythmusdiktat können Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, sowie punktierte Halbe-, punktierte Viertel- und punktierte Achtelnoten vorkommen.
- Notieren einer Melodie mit Rhythmus von vier Takten bis zu drei Vorzeichen. Der erste Ton wird vorgegeben und die Melodie bewegt sich innerhalb einer Oktave. Es werden nur Töne der vorgegebenen Tonart benutzt und der größte Tonabstand ist eine Oktave. Das Melodiediktat wird ohne Pausen notiert. Der Prüfer spielt die Melodie einmal ganz und dann jeden Takt dreimal einzeln mit dem Takt davor und abschließend noch einmal ganz.
- Erkennen von Intervallen bis zu einer Oktave mit Feinbestimmung, wobei viermal auseinander und einmal zusammen angespielt wird (reine Prime, kleine und große Sekunde, kleine und große Terz, reine Quarte, Tritonus, reine Quinte, kleine und große Sexte, kleine und große Septime und reine Oktave).
- Erkennen von Dur- und Molldreiklängen. Die Dreiklänge werden in Grundstellung dreimal auseinander und zweimal zusammen angespielt.
- Beim Vorspielen von Tonleitern muss die Dur-Tonleiter, die drei Moll-Tonleitern (reines, melodisches und harmonisches Moll) und die chromatische Tonleiter erkannt werden. Die Tonleitern werden auf- und abwärts dreimal vorgespielt.

### THEORIE:

- Notieren von Dur-Tonleitern und Dur-Dreiklängen bis zu vier Vorzeichen.
- Notieren aller Molltonleitern auf- und abwärts (rein, melodisch und harmonisch) bis zu vier Vorzeichen.
- Eintragen der Vorzeichen im Notenbild bis zu vier Vorzeichen im G- und F-Schlüssel.
- Schreiben von Pausen im Notensystem (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel).
- Eintragen von Intervallen nach oben und unten bei vorgegebenen Tönen (z. B. eine kleine Terz unter g liegt: e).
- Transponieren einer Melodie im diatonischen Bereich (z.B. eine Sekunde aufwärts oder in den Bassschlüssel).
- Benennen von Parallel- und Varianttonleitern (z. B. vorgegeben ist: C-Dur – Paralleltonleiter: A-Moll – Varianttonleiter: C-Moll).
- Unterscheiden und Erklären von Tempoangaben.
- Bilden und Erkennen von Dur-Dreiklängen auf- und abwärts in allen Umkehrungen.
- Erklären von Abkürzungen des Notenbildes (D.C. al Fine, D.S. al Coda, senza rep., con moto, espressivo, maestoso, cantabile, poco a poco, accellerando, riterdando, rallendendo, piu mosso, meno mosso, poco meno, alla breve)
- Erläutern und Notieren von Sequenzen.
- Begriffe des Orchesters erklären (Partitur, Direktion, Satzführer, Register).

## II. Prüfungsinhalte der praktischen Prüfung

FÜR ALLE BLASINSTRUMENTE GILT:

- Auswendiges Beherrschen von neun Dur-Tonleitern mit der dazugehörigen reinen Moll-Tonleiter und deren Dreiklängen im rhythmischen Vortrag (z. B.: Flöte von A- bis Des-Dur, Trompete von E- bis As-Dur) sowie der chromatischen Tonleiter.
- Aus der Prüfungsliste sind zwei Vortragsstücke vorzubereiten, von denen der Prüfungsvorsitzende eins auswählt. Beurteilt wird die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Tonbildung und Intonation sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes, welches den Anforderungen von D2 entsprechen muss.
- Vorspielen eines Volksliedes (wenn möglich auswendig) und Blattspiel eines Stückes im Schwierigkeitsgrad von D1.

FÜR ALLE SCHLAGZEUGER GILT:

- Auswendiges Beherrschen von neun Dur-Tonleitern und den dazugehörigen Dreiklängen im rhythmischen Vortrag (von A- bis Des-Dur) sowie der chromatischen Tonleiter.\*
- Aus der Prüfungsliste sind mindestens zwei Vortragsstücke auf der kleinen Trommel vorzubereiten, von denen der Prüfungsvorsitzende eins auswählt. Beurteilt werden die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Schlagtechnik sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes auf dem Drumset, welches den Anforderungen von D2 entsprechen muss (siehe D2-Heft für Schlagzeug).
- Spielen des Parademarsch und das Einlocken auf der kleinen Trommel sowie eines Wirbels von pianissimo bis fortissimo und wieder zurück.
- Beherrschen unterschiedlicher Rhythmen auf dem Drumset (Rumba, Samba, Cha Cha, Swing, Tango und 6/8 Marsch). Der Prüfungsvorsitzende wählt zwei Rhythmen aus. Alternativ kann ein Stück auf dem Stabspiel vorgetragen werden (siehe D2-Heft für Schlagzeug).\*
- Erklären und Umgang mit den Perkussionsinstrumenten (Conga, Cabassa, Bongos, Cowbell, Wood-Blocks und Agogo).

\* Für alle Vereine, die kein Stabspiel ausbilden lassen, besteht die Möglichkeit die Tonleitern auf einem Klavier oder Keyboard vorzutragen.



# PRÜFUNGSRICHTLINE

für die Mitglieder des  
Blasmusikverbandes Thüringen e. V.

Für die Leistungsstufe  
D3.

## I. Prüfungsinhalte der theoretischen Prüfung

### GEHÖRBILDUNG:

- Erkennen und Notieren eines Rhythmus im 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, 9/8 und 12/8 Takt. Es müssen sechs Takte notiert werden, die der Prüfer dreimal ganz, mehrfach taktweise und einmal abschließend ganz vorklopft. Der Rhythmus wird ohne Pausen notiert. Es wird nur vorgezählt. In diesem Rhythmusdiktat können Ganze-, Halbe-, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, sowie punktierte Halbe-, punktierte Viertel- und punktierte Achtelnoten, Synkopen und Triolen vorkommen.
- Notieren einer einstimmigen Melodie mit Rhythmus von sechs Takten bis zu sechs Vorzeichen. Der erste Ton wird vorgegeben und die Melodie bewegt sich auch unter Verwendung der Chromatik innerhalb einer Dezime. Der Prüfer spielt die Melodie einmal ganz und dann jeden Takt dreimal einzeln mit dem Takt davor und abschließend noch einmal ganz.
- Erkennen von Intervallen bis zu einer Dezime mit Feinbestimmung, wobei viermal auseinander und zweimal zusammen angespielt wird.
- Erkennen von Dreiklängen in Dur und Moll mit allen Umkehrungen sowie der verminderte und übermäßige Dreiklang. Die Dreiklänge werden dreimal nacheinander und dreimal zusammen angespielt.
- Beim Vorspielen von Tonleitern muss die Dur-Tonleiter, die drei Moll-Tonleitern (reines, melodisches und harmonisches Moll), die chromatische, die Bluestonleiter, sowie die Pentatonik erkannt werden. Die Tonleitern werden dreimal auf- und abwärts vorgespielt.

### THEORIE:

- Notieren der Dur- und Moll-Tonleitern auf- und abwärts bis zu sechs Vorzeichen und der Bluestonleiter.
- Richtiges Setzen von Balken und Fähnchen entsprechend der Taktart.
- Bestimmen der leitereigenen Dreiklänge.
- Notieren einer einfachen Kadenz im engen und weiten Satz aus allen Lagen.
- Transponieren einer Kadenz für unterschiedliche Instrumente (z.B. die 1. Stimme für die Trompete in B, die 2. Stimme für das Alt-Saxophon in Es, die 3. Stimme für das Horn in F und die 4. Stimme für die Tuba in C).
- Bilden von Dominantseptakkorden und Kennen deren Bedeutung in der Musik.
- Bilden von Akkorden über angegebenen Tönen mit Akkordsymbolen.
- Erklären der Bedeutung von Leit- und Gleittönen.
- Kennen bzw. Ausschreiben der Ornamentik (Triller, Vorschlag, Pralltriller, Mordent, Doppelschlag).
- Erklären von Begriffen des Notenbildes.

## II. Prüfungsinhalte der praktischen Prüfung

FÜR ALLE BLASINSTRUMENTE GILT:

- Auswendiges Beherrschen von allen zwölf Durtonleitern mit der dazugehörigen harmonischen und melodischen Molltonleiter und deren Dreiklänge.
- Aus der Prüfungsliste sind drei Vortragsstücke vorzubereiten, aus denen der Prüfungsvorsitzende eins auswählt. Beurteilt wird die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Tonbildung und Intonation sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes, welches den Anforderungen von D3 entsprechen muss.
- Blattspiel eines Stückes im Schwierigkeitsgrad von D2.

FÜR ALLE SCHLAGZEUGER GILT:

- Auswendiges Beherrschen von allen zwölf Durtonleitern mit der dazugehörigen reinen Molltonleiter und deren Dreiklänge.\*
- Aus der Prüfungsliste sind drei Vortragsstücke auf der kleinen Trommel vorzubereiten, von denen der Prüfungsvorsitzende eins auswählt. Beurteilt werden die rhythmische Genauigkeit des Stückes, die Umsetzung der Dynamik, Phrasierung und Artikulation, die Schlagtechnik, sowie der Gesamteindruck der musikalischen Gestaltung.
- Vortrag eines Wahlstückes auf dem Drumset oder Pauken, welches den Anforderungen von D3 entsprechen muss (siehe D3-Heft für Schlagzeug).
- Spielen eines Wirbels von pianopianissimo bis fortetissimo und wieder zurück.
- Beherrschen unterschiedlicher Rhythmen (Samba, Merengue, Bossa Nova, Mambo, Funky)
- Blattspiel: Rhythmischer Vortrag auf Perkussionsinstrumenten, Pauken oder auf dem Drumset im Schwierigkeitsgrad von D2.

\* Für alle Vereine, die kein Stabspiel ausbilden lassen, besteht die Möglichkeit die Tonleitern auf einem Klavier oder Keyboard vorzutragen.